

Juniores C in Schweden

Montag 5. Juni, 20.30 Uhr: Der Car mit dem „Schwedenteam“ erreicht sicher chauffiert durch Beat Ritter den Parkplatz der BOE Zollbrück, wo den Beteiligten ein sehr schöner Empfang mit Glocken und Plakaten geboten wird. Nach dem Teamfoto ist dann Zeit um die Korke knallen zu lassen. Ein letztes Mal stehen die Spieler im Kreis und zelebrieren das Motto „Hjärtablod Killas“; Sinnbild für ein aussergewöhnliches Team mit einem sensationellen Teamgeist und eben Herzblut. Ein Rückblick über ein grosses Abenteuer, ein unvergessliches Erlebnis an einem Weltklasses Turnier mit den Eggiwilern mittendrin.

Am Mittwochmorgen machten sich 17 Eggiwiler, 3 Schüpbacher und fünf Betreuer auf den lang geplanten Weg Richtung Schweden. Die Zugfahrt und der Flug, für viele das erste Erlebnis über den Wolken, verlief einigermassen problemlos. Die Reise mit den drei Bussen dann ganz nach dem Motto: Viele Wege führen nach Falun. Während der eine Bus wegen Übelkeit eines Passagiers einige Stopp einlegen musste, suchte sich der zweite Bus einen eigenwilligen Weg durch die wunderschönen Weiten von Schweden. Oder vielleicht sollte man beim nächsten Mal trotz Navi die Wegweiser lesen! Nur der selbsternannte „Partybus“ erreichte das Ziel auf dem schnellsten Weg. Der erste Eindruck der Spielstätte sorgte dann für grosse Augen und liess die trainingszeiten-geplagten Trainer vor Neid erblassen. 6 Grossfelder, 14 Garderoben, ein Kraftraum, ein Sportgeschäft, ein Restaurant und sogar einen Bankautomaten und das Ganze unter einem Dach. Daneben das Eishockeystadion, ein Freizeitbad und über allem ragen die zwei imponierenden Skisprungschancen.

Am Donnerstag stand das erste Gruppenspiel auf dem Programm. Die Situation gegen ein unbekanntes Team zu spielen wurde im Vorfeld öfters simuliert. So waren die Spieler sehr fokussiert und es war kaum Nervosität zu spüren. Jedenfalls zeigten sich die eggiwiler Juniores schnell in glänzender Spiellaune, sehr effizient in der Chancenauswertung und Defensiv bereits sehr stark. Jeder Feldspieler bekam bereits im Startspiel seine Einsatzzeit, um sich an das schwedische Tempo zu gewöhnen. Das Schlussresultat von 6:1 war wohl weniger wichtig als die Erkenntnis, dass wir mit dem schwedischen Niveau mithalten können.

Die zweite wichtige Erkenntnis an diesem Tag war, dass die Verpflegung in der riesigen Kantine, vielleicht entgegen den Erwartungen, richtig gut schmeckte. Die Jungs machten dem Ruf als kleine Mähdrescher wiedermal alle Ehre und der McDonald musste weiter auf den Besuch aus der Schweiz warten. Nach dem Mittagessen besuchten wir das Wahrzeichen der Stadt, die Kupfermine von Falun. Die Wanderung durch die unterirdischen Stollen war äusserst eindrücklich und spätestens als der Reiseführer das Licht ausschaltete, hatte wohl Jeder ein etwas mulmiges Gefühl. So war wohl Jeder froh, als die ersten Sonnenstrahlen erblickt wurden. Und die Jungs kehrten schnell zur heimischen Tradition zurück, ob es sich allerdings um Schwingen oder Ringen handelte, war schwer zu beurteilen!

Das Programm am Freitag war geprägt durch das zweite und dritte Gruppenspiel. Am Mittag startete die Begegnung gegen den letztjährigen Sieger der Kategorie U14 Kungsängens IF. Wieder erwischten die eggiwiler Juniores einen ausgezeichneten Start. Doch der Gegner wusste zu reagieren. Es entwickelte sich ein offenes, schnelles und jederzeit faires Spiel mit Chancen auf beiden Seiten. Die Vorentscheidung fiel kurz vor der Pause mit einem Doppelschlag zum 3:1. Wiedermal konnten wir uns in einem engen Spiel dank ausgezeichnetem Teamgeist, dank mentaler Stärke und vielleicht auch dank dem nötigen Glück durchsetzen.



Saisonberichte der Trainer

Saison 2010/2011

Der dritte Match konnte dann nicht mehr am hohen Tempo der vorangegangenen Partien anknüpfen, was aber klar am Gegner lag, der einen ziemlich überforderten Eindruck hinterliess. Unsere Jungs scorten zwar regelmässig, zeigten zum Teil sehr schöne Passkombinationen, doch das geforderte Tempospiel fehlte weitgehend. Und wieso der Gegner zweimal ein Timeout beziehen konnte, bleibt wohl ein ungelöstes Geheimnis. Naja, so konnten die Schiedsrichter weiter ihrer Lieblingsbeschäftigung nachgehen, die Kommunikation mit den Trainern.

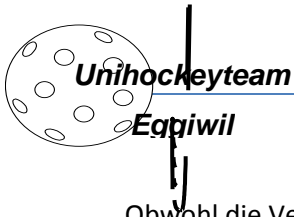
Ein riesiger Aufsteller war an diesem Freitag sicher auch der Besuch von Hügu, der auf dem Weg in die Ferien ein kleiner Abstecher nach Falun einlegte.

Das letzte Gruppenspiel gegen das Heimteam von Falun stand am Samstagmorgen bereits um 8.00Uhr auf dem Programm. Wieder entwickelte sich ein sehr schnelles Spiel zweier gleichwertiger Team auf technisch sehr hohem Niveau. Doch diesmal fehlte uns der letzte Biss, die positiven Emotionen und die Konsequenz in den Abschlüssen. So mussten wir ständig einem Rückstand nachrennen und schafften auch ohne Torhüter den Ausgleich nicht mehr. Im Nachhinein eine Niederlage zur rechten Zeit. Da unser Viertelfinale am nächsten Morgen wieder um 8.00Uhr angepiffen wurde, konnten wir aus gemachten Fehlern lernen und Versäumtes als Motivationshilfe nutzen.

Nach dem kurzen Abstecher im InterSport und nach dem Mittagessen, wieder stand kein roher Fisch auf der Menükarte, besuchte das Team die nahegelegene Rodelbahn. Leider kam an diesem Nachmittag der Wind etwas stärker auf und die geplante Abkühlung im See musste verschoben werden. Am Abend vergnügten sich die Jungs beim Fussballspiel oder beim Schnappball. Vor allem die Zoromoves von Simon sorgten dabei für grosses Aufsehen.

Der Sonntag mit den Finalspielen war der unbestrittene Höhepunkt des Turniers. Der Gegner im Viertelfinal war kein geringerer als der wohl bekannteste Unihockeyverein weltweit: AIK Stockholm. Spätestens als der Favorit bereit nach 15 Sekunden und ihrem ersten Abschluss in Führung ging, hätten wohl nur noch die allergrössten Optimisten auf das Schweizer Team gewettet. Doch die Eggiwiler nahmen die Herausforderung an, kämpften sich seinerseits ins Spiel und konnten in der ersten Hälfte dreimal einen Rückstand ausgleichen. Was folgte war ein Schweizer Team im Spielrausch. Defensiv hatten wir uns auf den Gegner eingestellt und liessen ihnen kaum noch Abschlüsse aus der gefährlichen Zone. Und Offensiv klappte plötzlich alles. Direktabnahme, abgefälschter Schuss, Abpraller im Slot, alles landete im Netz hinter dem AIK-Goalie zum Schlussresultat von 7:4. Ein unglaubliches Spiel, ein sensationelles Resultat und das Beste, der Traum ging weiter.

Im Halbfinal hiess der Gegner IBK Aston, die mit einem Torverhältnis von 36:4 verlustpunktlos durch die Gruppenspiele spaziert sind. Und tatsächlich stand uns erstmals ein Team gegenüber, das uns punkto Spieltempo und Schnelligkeit überlegen war. Doch die Eggiwiler kämpften und liessen sich dank einem Freistosstor und zwei Powerplaytoren nie entscheidend distanzieren. Und der Kampfgeist und der Glaube an die eigenen Stärken sollten belohnt werden. Die Matchuhr zeigte die letzte Sekunde als den längst ohne Torhüter und mit sechstem Feldspieler spielenden Eggiwilern der Ausgleich gelang. Der Hitchcock ging in die Verlängerung, wo trotz zahlreicher Chancen kein weiterer Treffer mehr gelang. Längst hatte sich die Tribüne gefüllt, die Spannung war kaum zu überbieten und jedem Schützen der zum Penalty angetreten ist, gebührt grosser Respekt. Das eggiwiler Kollektiv zeigte sich auch in dieser Entscheidung. Wenn schon verlieren, scheiterten gleich alle fünf Schützen. Und weil Aston beim vierten Versuch traf, mussten wir uns in einem grandiosen Spiel geschlagen geben.



Saisonberichte der Trainer

Saison 2010/2011

Obwohl die Verarbeitung dieses Spiels vielleicht etwas länger dauerte, wick die Enttäuschung schnell dem Stolz ein sensationelles Turnier gespielt zu haben. Die Glückwünsche kamen von allen Seiten. Besonders schön das Kompliment der beiden AIK-Trainer die nach dem Spiel Zeit fanden, beim Kaffee über das schwedische Unihockey, AIK, Emanuel Antener und weitere spannende Themen zu diskutieren.

Am Vorabend versuchte sich das Team beim Minigolf und anschliessend stand der versprochene Besuch beim McDonald auf dem Programm. Am Abend folgte dann der offizielle Saisonabschluss. In 10 Testspielen, 6 davon gegen U16-Teams, auf dem Grossfeld blieben wir ohne Niederlage, Halbfinale an der Coppa Grande, Sieg am U16-Turnier in Fribourg und nun dieser Abschluss in Schweden. Eine intensive Zeit, eine grandiose Saison und eine unglaublich schöne Zeit ging an diesem Abend leider zu Ende. Herzlichen Dank allen Beteiligten und für die Zukunft nur das Beste.

Autor: Marcel Gerber (Trainer)